

Sportunterricht Lehrer m/w

Beitrag von „katastrofuli“ vom 28. Dezember 2019 21:15

Als Sportlehrerin äußere ich mich nun auch mal zu dem Thema.

Ich selbst hatte als Schülerin von der 7.-10. Klasse getrennt von den Jungs Sportunterricht. Jedoch stand es mir frei, im Winter, wenn wir Judo hatten, zu den Jungs zu wechseln.

Ich fand das meistens gut, doch speziell in den Spielsportarten war mir das Niveau, auf den die meisten Klassenkameradinnen spielten, deutlich zu niedrig.

Jetzt als Lehrerin unterrichte ich koedukativ und finde das gut so. Mir graut es vor reinen Mädchenkursen, wenn ich mir teilweise meine lethargischen Mädels im Unterricht anschau. Vielleicht ist das auch ein Vorurteil, denn mein einziger rein weiblicher Oberstufenkurs war sehr ehrgeizig und angenehm zu unterrichten.

Nun zum Thema Gerätturnen und Hilfestellungen. Einige meiner männlichen Kollegen weigern sich mittlerweile, Schülerinnen Hilfestellung zu geben und leiten daher die Mitschüler dazu an. Der Grund darin liegt in allein zwei Anschuldigungen sexueller Übergriffe im letzten Schuljahr, die sich beide als unwahr herausstellten. Die Mädels hatten einfach keinen Bock auf Turnen und dachten sich, dass sie so um schlechte Noten herum kommen. Daher wäre ich, zum Schutz meiner männlichen Kollegen, dafür, die Geschlechter bei einzelnen Themen wie Turnen oder auch Judo zu trennen. Dort kann es zum Körperkontakt zwischen Lehrer und Schüler kommen, der nicht vermeidbar ist. Außerdem hatte ich die Geräte der Männer nie in der Ausbildung, so dass meine Kollegen da definitiv kompetenter sind als ich.

Btw. ich gehe zwar jetzt zu einer Gynäkologin, doch war ich auch schon bei männlichen Frauenärzten. Meiner Erfahrung nach, waren diese (meine jetzige Ärztin ausgenommen) deutlich sanfter als die Gynäkologinnen. Ich gehe davon aus, dass meiste Ärzte Profis sind, die Beruf und Vergnügen zu trennen wissen.